

## Pressemitteilung

Innovationsförderung der EU für den Mittelstand:

### **Wie Europa die Forschung an der Hochschule Hof unterstützt**

**Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) der EU ist ein Förderinstrument zur Stärkung des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts. Indem das Programm Investitionen in nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung in europäischen Regionen unterstützt, fördert die EU auch kleine und mittlere Unternehmen in Oberfranken. Eine wichtige Rolle dabei spielt dabei die Hochschule Hof. Hier werden für Unternehmen neue Produkte entwickelt und getestet, Nahwärmenetze ausgebaut und die Künstliche Intelligenz in die Produktion integriert.**

Hier einige aktuelle Beispiele für diese Zusammenarbeit:

#### **Strohhalme, BHs und Pflanztöpfe**

Das Projekt TechCirclePolymers treibt die Kreislaufwirtschaft von Polymer- und Biopolymerwerkstoffen voran, um Umwelt- und Klimaziele zu erreichen. Ein spannendes Teilprojekt ist z.B. "BioKrümelKleie", bei dem Bäckereireststoffe in Biopolymer-Compounds für Pflanztöpfe und Brotdosen verwandelt werden. Außerdem werden am Institut für Kreislaufwirtschaft der Bio:Polymere der Hochschule Hof (ibp) biobasierte und kompostierbare Schraubverschlüsse entwickelt, Trinkhalme aus Bäckereireststoffen entwickelt und gezeigt, wie Verschnitte aus der Schaumstoffverarbeitung zu neuen Schaumstoffplatten für die Textilindustrie werden können. „EFRE-Projekte erlauben uns, unter einem großen thematischen Dach an den Problemstellungen diverser Partner zu arbeiten“, betont Institutsleiter Prof. Dr. Michael Nase.

#### **Energienetzwerke für ganz Bayern**

Ein laufendes EFRE-Projekt am Institut für Wasserstoff- und Energietechnik der Hochschule Hof (iwe) ist „Energieautarkie in regional vernetzten kleinen und mittelständischen Unternehmen“ (EnerKMU): Das Forschungsinstitut bietet Energieoptimierung für Gewerbe an, indem es in Kooperation mit Unternehmen und Ingenieurbüros und Lieferanten Energie- und Energiedatenmanagementsysteme erarbeitet und Energiekonzepte über potenziell einsetzbare regenerative und Speicherung individuell erstellt.

#### **Textilkompetenz aus Münchberg**

Das EFRE-Projekt "ENRENA" (Energie - Resilienz - Nachhaltigkeit) der Hochschule Hof setzt neue Maßstäbe im Technologietransfer für kleine und mittlere Unternehmen in

Oberfranken. Mit einer Förderung von bis zu 70,6 Millionen Euro durch das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst und die EU bis 2027 fokussiert sich das Projekt auf innovative Lösungen in den Bereichen CO<sub>2</sub>-Reduktion, Resilienz und Klimawandelanpassung. Das Institut für Materialwissenschaften der Hochschule Hof (ifm) am Campus Münchberg nutzt sein breites Arsenal an Maschinen und gut ausgestatteten Laboratorien, um Spitzentechnologien in Bereichen wie Textilveredelung, Verbundwerkstoffe und Hochleistungstextilien zu entwickeln.

### **Multimodale KI in der Produktion**

Im Rahmen des Projektes „M4SKI“ arbeiten Forschende des Instituts für Informationssysteme der Hochschule Hof (iiisys) unter anderem an Bewegungsanalyse-Dashboards für Skateboardfahrer in Skateparks oder auch an verbesserten virtuellen Anproben für den Onlinehandel, um Retouren zu reduzieren. Mit "SmartCut.AI" und "SpeakingManual" erforscht man zudem fortschrittliche multimodale Mensch-Maschine-Schnittstellen, die komplexe Arbeitsprozesse vereinfachen und die Interaktion mit technischen Dokumentationen revolutionieren sollen.

### **Hochschule erhält aus EFRE 2,7 Mio. Euro für Technologietransfer (2023-2025)**

Die Hochschule Hof hat 2,7 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) erhalten, um den Technologietransfer zwischen Hochschulen und kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zu unterstützen. Die Unternehmenspartner der Forschungsprojekte kommen alle aus Bayern.

Unter den Fördergeldern, die zur Stärkung der Region von der EU und der öffentlichen Hand des Bundes nach Oberfranken fließen, hat der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) einen besonderen Fokus auf die Entwicklung von innovativen Lösungen zwischen dem Mittelstand und der Hochschulforschung.

### **Vorteile von EFRE-Kooperationen**

Hauptziel des Programms ist die Verringerung regionaler Ungleichheiten und die Förderung eines ausgewogenen Wirtschaftswachstums innerhalb der Europäischen Union. Einer der Hauptvorteile der EFRE-Finanzierung für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) besteht darin, dass sie Forschungs- und Entwicklungsprojekte (F&E) zwischen Hochschulen und Unternehmen co-finanziert. Eingebunden sind hierbei jeweils eine Hochschule, die die wissenschaftliche Arbeit durchführt und das Projekt koordiniert und Dienstleister aus der Region, die an Software, Prototypen etc. arbeiten und so ihr Erfahrungswissen erweitern und ihren Bekanntheitsgrad steigern.

Interessant für die Forschungsseite ist, dass über die EFRE-Gelder Dachprojekte zu einem Thema gebildet werden können – etwa KI-Anwendungen in der Produktion, oder Potentiale bei der Nachwärmenutzung – unter dem die Forschenden sich in Unterprojekten individuell den Bedürfnissen eines Unternehmenspartners widmen können.

Durch die Förderung der regionalen Entwicklung tragen die EFRE-Mittel zum allgemeinen Wirtschaftswachstum und Wohlstand in der EU bei.

„Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung“ (EFRE) fördert im Rahmen der „Strategischen Technologien für Europa“ (STEP) den Technologietransfer von bayerischen Hochschulen und Universitätsklinika in bayerische Unternehmen, insbesondere kleine und mittlere. Der Fokus liegt in der Einführung und Ausweitung von digitalen Technologien, technologieintensiven Innovationen, umweltschonenden und ressourceneffizienten Technologien und Biotechnologien und ihrer Wertschöpfungsketten“, erläutert Hannelore Neumann vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst.

Die Teilnahme an laufenden EFRE-Projekten ist für interessierte Unternehmen auch 2025 möglich.

**Pressekontakt:**

Rainer Krauß, Hochschulkommunikation / PR  
Alfons-Goppel-Platz 1, 95028 Hof  
Telefon: 09281/409-3006  
E-Mail: [pressestelle@hof-university.de](mailto:pressestelle@hof-university.de)

**Über die Hochschule Hof:**

Für die Hochschule Hof stehen ihre aktuell über 3600 Studierenden an erster Stelle. Alle Studienangebote werden kontinuierlich angepasst, um die Studierenden fit für die Welt von morgen zu machen. Praxisorientierung, Internationalisierung und intelligente Ressourcennutzung stehen im Fokus von Lehre und Forschung an der Hochschule Hof. Im Bereich Internationalisierung legt die Hochschule einen Schwerpunkt auf Indien. Im Hinblick auf das Thema intelligente Ressourcennutzung stehen Wasser- und Energieeffizienz im Vordergrund. Das breitgefächerte und interdisziplinäre Studienangebot reicht von Wirtschaft über Interdisziplinäre und innovative Wissenschaften bis hin zu Informatik und Ingenieurwissenschaften.

Der Campus Münchberg bietet durch eng mit der Wirtschaft verzahnte Textil- und Designstudiengänge eine in Deutschland einmalige Ausbildung. Am Lucas-Cranach-Campus in Kronach ist ein innovativer Studienort entstanden, an dem man sich mit globalen und regionalen Zukunftsthemen beschäftigt – hier geht es um Schwerpunkte wie Innovative Gesundheitsversorgung. Am Lernort Bamberg finden u.a. Pflegestudiengänge für Berufserfahrene und im Bereich Erststudium mit monatlicher Vergütung, statt. Am Standort Selb wird den Studierenden der Studiengang Design & Mobilität angeboten.

Studierende mit Berufserfahrung finden an der Studienfakultät für Weiterbildung ebenso den passenden Studiengang an der Hochschule Hof. Die berufsbegleitenden Angebote, die mehrheitlich in Blended Learning Einheiten stattfinden, reichen vom Einzelmodul über Zertifikatslehrgänge bis zum Bachelor- und Masterstudiengang. Ein neues Kompetenzzentrum Digitale Verwaltung soll insbesondere deutsche Behörden und Institutionen auf dem Weg hin zu bürgerfreundlichen und effektiven Services begleiten und unterstützen. Studierende mit StartUp- oder Gründungsinteresse werden durch das Digitale Gründerzentrum Einstein1 am Campus der Hochschule beraten und gefördert.

Die angewandte Forschung an der Hochschule Hof sichert die Aktualität des Wissens für die Lehre und entwickelt nützliche Lösungen, die in der Wirtschaft zum Einsatz kommen. Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren und Instituten an der Hochschule profitieren auch die hochfränkischen Unternehmen. Die Schwerpunkte der sechs Forschungsinstitute liegen auf den Bereichen Biopolymerforschung, Informationssysteme, Materialwissenschaften, Wasserstoff- und Energietechnik, nachhaltige Wassersysteme sowie Wirtschafts- und Organisationsforschung. Zudem ist das Fraunhofer-Anwendungszentrum Textile Faserkeramiken TFK am Campus Münchberg angesiedelt und entwickelt u.a. neue Anwendungen für die Luft- und Raumfahrt sowie für die Automobilindustrie. Das an die Hochschule Hof angegliederte Bayerisch-Indische Zentrum für Wirtschaft und Hochschulen **BayIND** koordiniert und fördert darüber hinaus die Zusammenarbeit zwischen Bayern und Indien.

Die moderne Hochschule Hof ist nicht nur architektonisch offen gestaltet, sie bietet auch ein freundliches und familiäres Umfeld. Die Studierenden wissen dies zu schätzen und wählten die Hochschule im Jahr 2023 und 2024 zur „Beliebtsten Hochschule Deutschlands“ (lt. Studienportal [studycheck.de](https://www.studycheck.de)).